

Anglia

den 1. Mai 1963

144639-1306/2

Lieber Herr Steiner,

Vielen Dank für Ihren sehr interessanten Brief vom 25 April, und für seine Beilagen. Ich danke Ihnen herzlichst für das Interesse, dass Sie an meiner Arbeit nehmen. Ich muss allerdings gestehen, dass die Beilagen zu Ihrem Brief die ersten Schriften waren, die ich von Ihnen gelesen habe.

Ich bin Anfang July ganz sicher in Budapest. Ich bitte Sie nur mich kurz vor Ihrer Ankunft zu benachrichtigen, damit ich mich für eine Zusammenkunft freihalten kann. Ich glaube, es wäre nützlich, wenn ich vor unserer Zusammenkunft etwas von Ihren Schriften kennen würde. Ich glaube unser Gespräch würde dann konkreter und fruchtbarer werden.

Mit nochmaligen Dank für ihre Bemühung um mein Schaffen bin ich mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

den 23.5.63

UWC 39-1306/4

Lieber Herr Steiner !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 13. Mai, sowie für die beiden Bücher. Ich werde trechten beide bis zu Ihrer Ankunft durchzulesen, damit wir über die in ihnen aufgeworfenen Fragen diskutieren können. Ihren Aufsatz über das Wort habe ich mit grossem Interesse und viel Widerspruch gelesen: auch darüber seinerzeit mündlich.

Ich freue mich, Herrn Dozenten Netti zu treffen. Vor einigen Jahrzehnten habe ich mich viel mit Rosa Luxemburg beschäftigt, sodass/sicher Berührungspunkte finden werden. /v

Anfang Juli bin ich sicher in Budapest. Rufen Sie mich an, damit wir unsere Zusammenkunft dann genau verabreden können.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Georg Lukács

den 31. August 63

UML 34-1306/7

Lieber Herr Steiner !

Dank für Ihren Brief vom 15. August. Da ich im ganzen Winter voraussichtlich in Budapest sein werde, kann das Gespräch für die BBC wann immer arrangiert werden. Ich bitte Sie nur mich rechtzeitig von dem Zeitpunkt Ihrer Ankunft zu verständigen.

Ich nehme gern zur Kenntnis, dass Sie die Aesthetik besprechen wollen. Ich schreibe gleichzeitig an den Verlag Luchterhand, dass er Ihnen ein Exemplar schicke.

Was Herrn Lichtheim betrifft, so scheint mir, dass es für jeden ernsthaften Menschen schieflicher ist, ihn zum Gegner zu haben und nicht unter seine Anhänger zu zählen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

den 20.11.63

MM 39-1306/9

Sehr geehrter Herr Steiner !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 12. November. Ich habe über das BBC-Gespräch mit Frau Kallin korrespondiert und ihr die sprachlichen Schwierigkeiten offen aufgedeckt. Ich bin also mit der von Ihnen vorgeschlagenen negativen Lösung ebenfalls einverstanden.

Was Ihre Rezension in der Times betrifft, so habe ich darüber schon lange dem Verlag geschrieben. Es ist also das beste, wenn Sie sich jetzt, mit Berufung auf mich, an Dr. Frank Benselex, den Sie ja kennen, wenden /Neuwied am Rhein, Heddersdorferstr. 31./ . Was ist diese amerikanische Sache, zu der Sie ein Vorwort schreiben ? Ich höre das erstemal davon. Ich wäre Ihnen sehr dankbar um eine genaue Auskunft.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Georg Lukács

den 21.12.63

144039 1306/77

Lieber Herr Steiner !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 2. Dezember. Ich freue mich, dass die Aesthetik jetzt schon bei Ihnen angelangt ist. Auch ist es angenehm zu hören, dass ~~das~~ das kleine Buch über Realismus auch in Amerika herauskommt.

Ich teile Ihre Stimmung vollkommen, sowohl über die persönliche Tragik, wie über Ihre eventuellen Folgen. Hoffen wir, dass auch in diesem Fall der "Weltgeist" seine Macht zeigen wird.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

Lukács 1306/12

Budapest, den 28.12.64

Lieber Herr Steiner !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Weihnachtsgruss. Ich habe sowohl Ihre Besprechung der Aesthetik wie das Vorwort zur amerikanischen Ausgabe gelesen. Ich danke Ihnen herzlichst für beide. Was die Besprechung der Aesthetik betrifft, so bringt sie so viel, wie heute und insbesondere in der Times gesagt werden kann. Die wirkliche Diskussion der Prinzipien ist naturgemäss eine Zukunftsfrage. Ein so ausführliches Buch benötigt eine Inkubationszeit von einigen Jahren.

Mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüssen

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács